

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Friedrich Johann Christoph Herold.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 21.04.1724

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-9742

1724. 21. IV. 45
Möglfelden C A 178

Seligster Herr Herr,

Ihre Möglfeld. gel. Schreiben aus Berlin vom
1724 April .a. c. hab ich wohl empfangen.
Es erfreuet mich, daß Sie ein solch gutes Wort
brinnen zu mir geschribet, ich sehr dank + bald
zogen mich auch zu geschüttet, und in sonderheit
die Gnade, so Jesus von Gott widerwärtet,
mir zu eröffnen. Derwegen, ich dem
einf. Gott demüthiglich bitte, daß er das
Gute, so er in Jesus angedungen, bestän-
dig erhalten, vermehren, und vollenden
wolle. Auch aber fro. Möglfeld. re.,
flexion auf des missions Werk, und
intention zu mir ausser zu kommen,

beurtheilt, wird darin ohne willkürlichen
consens, ihrer vorerwähnten Angehörigen,
wohl nicht vor zu nehmen sein, damit
es auch für ein nach dem Theat der Agostoli
gese: Omnia de center et ordine fiat.
Es dependirt aber auch die mission nicht
von mir, sondern von V. R. M. in
dänemark, und dem von denselben
angegründeten missions Collegio, da sich
auch die Candidati erst sistiren, und
dem Examine der Bisschoff submittiren
müssen, sind zu erwarten, so dazuj rufen,
dort wird nicht zu gedulden. Sie fordern
aber ist der Hferr, daher, wenn Sie in dem
Vorstand sich zum dienst der Seelen gerath
zu widmen, nicht nach eigenen, sondern
göttlichen Willen, befehlen, sollen, ob ich

auch nicht phantastisch zu werden, sondern dem auf-
ten Cam parat dazzu an zu weisen. Insbesondere
ist allezeit feilsam, sich im Munde Gottes
und zur Gottseligkeit zu üben, und in die
Worte an mich an Geist und geringhaltung
seiner selbst an zu dringen, als bei weitem
geringerer Sache wie am bequemsten
werden, daß mich Gott zu seiner Arbeit,
zeitigen gebrauch; du er ist der allerhöchste,
und that das große Dinge durch die Hand
müthiger. Ich verfahren mit aufwachtiger
Lugensicht

für Wohlth.

Halle
den 21^{ten} April
1724.

Georg L. Dierckwilt,
Ligster
R. J. Frauts

A Monsieur
Monsieur F. H. Herold
Candidat en Droits
présent
à
Berlin